

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirk und 10 km. Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalt. Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 J., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Glaubensbekenntnis und Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Für die am 5. Dezember 1906 von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr stattfindende Wahl eines Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Nagold werden in nachstehendem die Namen der von der Oberamtswahlkommission in heutiger Sitzung gewählten **Wahlvorsteher** (Distriktswahlkommissäre) und deren **Stellvertreter** in Beihilfungsstellen zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Nr.	Abstimmungsdistrikte.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
1.	Nagold I. aufwärts rechts von der Calwer-, Markt- und Fiedlhauer-Straße (Wahllokal im Rathaus)	Landkassenoberlehrer Beck	Schullehrer Arnold
2.	Nagold II. aufwärts links von obigen Straßen (Wahllokal im Parterre des alten Schulhauses)	Oberlehrer Zitter	Rüger
3.	Altensteig-Stadt	Stadtschultheiß Weller	Gemeinderat C. B. Doh
4.	Altensteig-Dorf	Schultheiß Berger	Gemeindepfleger Kalmbach
5.	Beihingen	Krauß	Großmann
6.	Bernsdorf	Stadtschultheiß Wolf	Stadtpfleger Doh
7.	Benzen	Schultheiß Grohmann	Gemeindepfleger Frey
8.	Bödingen	Roth	Böhm
9.	Cherzhardt	Rothfuß	Bähler
10.	Ehmsen-Waldhausen	Dengler	Schüttle
11.	Effingen	Höhn	Darr
12.	Egenhausen	Rieger	Kalmbach
13.	Emsingen	Rang	Dingler
14.	Engtal	Erhardt	Koller
15.	Ettmannswiller	Koller	Burster
16.	Fachsenbrunn	Schwämmle	Red
17.	Gartweiler	Kalmbach	Seeger
18.	Gangenhald	Darr	Schüttle
19.	Göttingen	Rann	Schumpf
20.	Gatterbach mit Altnaistra	Stadtschultheiß Krauß	Stadtpfleger Knorr
21.	Fiedlhause	Schultheiß Rios	Gemeindepfleger Behre
22.	Winderbach	Darr	Kalmbach
23.	Oberschwandorf	Schumacher	Besler
24.	Oberthalheim	Rios	Raon
25.	Bröndorf	Belmer	Bitter
26.	Rohrdorf	Rilling	Roth
27.	Rohlfelden	Bähler	Krauscher
28.	Schillingen	Tharer	Kaufberger
29.	Schöndronn	Biegler	Herr
30.	Simmersfeld	Renn	Kalmbach
31.	Spißberg	Keller	Hanselmann
32.	Sulz	Wörner	Röhm
33.	Ueberberg	Schultheißmohr, Koppeler	Gottfried Schleich, Gutbesitzer
34.	Unterschwandorf	Schultheiß Rehle	Gemeindepfleger Raiber
35.	Unterthalheim	Schulth. K. Bern. Gdt. Zimmermann	Sipp
36.	Waldorf mit Mohndardt	Schultheiß Walz	Walz
37.	Wart	Großmann	Dixler
38.	Wendern	Walz	Großmann
39.	Wildeberg	Stadtschultheiß Knuscher	Stadtpfleger Franer.

Als Wahllokal in den einzelnen Abstimmungsdistrikten ist das Rathauszimmer (Rathausaal) in den betreffenden

Gemeinden bestimmt. Die Wahllokale der Stadt Nagold sind oben bestimmt.

Bei den Wahlvorstehern und deren Stellvertretern wurde ihre Berechtigung zur Übernahme dieser Funktion vorausgesetzt. Im Ausnahmefall wäre dem Oberamt unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Sowohl die Wahlvorsteher als deren Stellvertreter haben sich mit den den Schultheißenämtern zugänglichen näheren Vorschriften über die Wahl, hauptsächlich mit den sie betreffenden Funktionen genau bekannt zu machen.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß den Wählern während der ganzen Wahlhandlung ausschließlich der Stimmzählung der Zutritt zum Wahllokal freisteht.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß nach Art. 19 und 41 des Landtagswahlgesetzes ein etwa erforderlicher zweiter Wahlgang, sowie die Wahl der Abgeordneten der Landeswahlkreise bei gleicher Besetzung der Distriktswahlkommission wie der erste Wahlgang vorgenommen werden muß und daß es sich daher mit Rücksicht auf die unzulässige Art der Ermittlung der Wahlergebnisse bei den Verhältniswahlen empfiehlt, (neben der Ernennung des Protokollführers) mehr als drei Beisitzer aus der Zahl der Wähler ihres Distrikts zu ernennen. (§. Art. 12 des Wahlgesetzes.)

Die erforderlichen gestempelten Wahlumschläge werden den Wahlvorstehern hente zugehen. Nagold, den 20. Nov. 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Gemeindepfleger Johannes Krauß in Beihingen, dessen Wahl zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde durch Einschließung der R. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 30. v. Mts. bestätigt worden ist, gekrönt als Ortsvorsteher der Gemeinde Beihingen bedingt und in sein Amt eingesetzt wurde.

Nagold, den 21. Novbr. 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Einziehung von Fünfzigpfennigstücken der älteren Geprägformen.

Nach dem Beschluß des Bundesrats vom 6. Okt. 1904 sollen die Fünfzigpfennigstücke älterer Geprägformen nunmehr eingezogen werden.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, derartige Fünfzigpfennigstücke bis 1. April 1907 bei den öffentlichen Kassen abzuliefern bzw. umzutauschen.

Die dem R. Oberamt unterstellten öffentlichen Kassen werden angewiesen, die bei ihnen vorhandenen Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen nicht wieder anzugeben, sondern von Zeit zu Zeit einer der Reichsbankstellen zu-

Nach Erfüllung der Hausfrauenpflicht erlie die Schlossherrin durch ihre Gemächer, um an der Tür des Gobelzimmer zu lauschen. Pierre kam ihr entgegen und meinte, daß der Berounglädte lächelte und unruhig ams. Er schmei auf der Kopfwanne eine Verletzung des rechten Armes abzugeben zu haben. Der Arzt konnte erst in später Abendstunde im Schlosse sein, so wachte Gabriele selbst zu helfen suchen.

Der bleiche Fremde lag in dem großen Himmelbette und warf seinen schmerzenden Kopf hin und her. Zunächst Ritzegefühl regte sich in dem Herzen der Frau, als sie sich präsent über ihn neigte. Sie tat alles, den Zustand ihres Pfleglings zu erleichtern, und trennte sich ungern von ihm, als das Abendessen angelagt wurde.

Als der Arzt endlich kam, hob Gabriele die Tafel auf und begab sich wieder zu dem Kranken. Nach genauer Untersuchung desselben lautete der Ausspruch ermügend. Die Bestimmung werde sich wahrscheinlich morgen wiederfinden, da die Kopfverletzung nicht heftig sei. Der Arm müsse in festen Verband, ein Knochen sei gebrochen.

Gabriele verwohnte sich während der Nacht kaum von dem Schmerzenslager des Fiebernden zu trennen. Der Arzt war zur Ruhe gegangen, Pierre wachte bei dem Marquis, allein so sicher die Herrin sich auf den Kranken verlassen konnte, immer wieder öffnete sich leise die Tür hinter dem herabfallenden Gobelin mit den langenden Antworten und die schlanke Frau im weißen Nachgewande trat ein, schritt unmerklich zum Lager vor, neigte sich über den Unruhigen, wechselte ein paar Worte mit dem Diener, machte

Drei Frauenschicksale.

Geschichtlicher Roman von H. von der Glde. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.)

„Wieder ein Opfer jenes gefährlichen Aufstiegs?“ sagte sie zu Georges Cabondal, der als alter Bekannter den andern voraus die Treppe hinaufgestiegen war.

Der junge Marquis wird sich erholen, Gräfin“, antwortete der Bedienter, der begriff, wie dieser Vorfall die Witwe erschüttern mußte.

Gabriele befahl ihrem Hausmeister, die Bahre sogleich in die Halle zu bringen und den Arzt aus der Villa d'En heranzuführen zu lassen, dann wandte sie sich und trat ins Schloß zurück.

Ein feines Schneegeriesel begann in diesem Augenblick und trieb Gäfte und Diener so rasch wie möglich unter Dach.

Die weiße Eintrittshalle, welche alle aufnahm, war ein behaglicher Raum. In dem großen wappenverzieren Rahmen brannte ein loderndes Holzfeuer, Tierelle und Teppiche lagen auf den Steinböden des Fußbodens und Armstühle standen um das Feuer.

Die Bahre war nahe dem Feuer niedergesetzt. Regungslos, mit geschlossenen Augen, in einem dunklen Mantel gehüllt, lag der Verletzte da. Das Tuch, welches man um seine Stirn geschlungen hatte, zeigte Blutspuren.

Bevor sie die anderen Kennangkommenen begrüßte,

neigte sich die Herrin über den Bewußtlosen, welcher plötzlich unter ihrem Ansehen zu ihr aufsch. Es war indessen nur ein beschränkter Blick aus großen braunen Augen, welche sogleich wieder milde zuckten. Die Gräfin gebot, den Kranken in das Gobelzimmer zu tragen und beauftragte Pierre, ihres Gemahls Kammerdiener, für den Lebenden zu sorgen, sei er umgekleidet und im Bette, wolle sie selbst nach ihm sehen.

„In des seligen Herrn Grafen Schlafzimmer?“ fragte Pierre halblaut, meidend, daß er nicht recht gehört habe. „Ja“, sagte die Dame bestimmt, „ich kann die Pflege des Kranken in meiner Nähe am besten überwachen, die Schlafzimmer im Flügel sind mir zu entlegen. Sorge auch, daß gleich Feuer im Kamin angezündet wird.“

Erst nachdem die Träger mit der Bahre die Halle verlassen hatten, wandte sich die Burgfrau zu den anderen Gästen. Georges Cabondal stellte ihr den General Biegegen, jenen älteren, breitschultrigen Mann, der zuerst aus der Schlacht emporgestiegen war, und die beiden Fürsten von Polignac, Armand und Jules, vor.

Gabriele fand für alle löbliche Worte der Begrüßung, sie dachte auch auf den Zweck ihrer Reise und das beabsichtigte Unternehmen hin, allein sie schlen zerstreuter als sonst, und ihr Blick schweifte oft nach jener Tür, hinter welcher die Bahre verschwunden war. Sie dat die Herren, sich nach den Anstrengungen bequiem zu machen und dann, etwa in einer Stunde, mit ihr im kleinen Speisezimmer, wohin man sie führen werde, zu essen. Diener fanden bereit, den Gästen ihre Zimmer anzuweisen.

titel
en 10.

ttgart,
enfeitigkeit.
er 1855.

stärkungen,
Annungen
der Polizen.
denbezug.
entartete.
erheitsfonds.
dem Vertreter:

ck

hda gepuzter
t erst die richtige
baum mit meinem
geschmückt ist.
cepaft franco
tische Sortimente,
Silber- und matt-
Silber-Angeln mit
etc., Edelstein,
Vorabes-Vögel
wichtige Angeln-
ogeil, prachtvolle
und viele andere
Nachnahme

anto Nr. 3.—

che Sortimente
30 und höher.
Das gearbeitete,
it Blumen oder

Nr. 79.

aus.
gen.
kauft am
November



ausig mit dem
ne in Milch.

3. Hirsch.

eidon
altem Silber
Hernia-Tee“
s. Spothorn,
die dem. Salze
& Hager,
Nachen.

resucht.

ngen

exte

7
Zaiser.

rtte prachvollen

der-
onig

f) für dessen
nie übernehme,
bei mehr bil-
1/2 und 1 kg.

h. Lang.

zufahren, welche mit dem Umtausch dieser Stücke beauftragt sind oder bei mangelnder Gelegenheit hienzu an die R. Kameral- oder die R. Hauptzollämter abzuliefern.
Bei Annahme solcher Fälschungsmittel haben die Kassendirektoren etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.
Regold, den 21. November 1906.
R. Oberamt. Ritter..

Politische Uebersicht.

Der Kaiser hat den Ritterschaftsrat von Arnim-Griewen empfangen. Die „D. Tagesztg.“ berichtet, daß von Arnim zum preussischen Landwirtschaftsminister ernannt worden ist, und das Wolff'sche Telegraphische Bureau gibt diese Nachricht weiter, sie dürfte also richtig sein. Eine faktische Stellung hat Herr v. Arnim noch nicht bekleidet. Seit 1892 ist er Vorsitzender des Vorstandes der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, auch steht er an der Spitze anderer landwirtschaftlicher Unternehmungen, z. B. der königlichen Versuchsanstalt und der Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen in Berlin, die auch zum Unterricht der Studierenden der landwirtschaftlichen Hochschule benutzt wird.

Die russische Regierung hat die Absicht, die fiskalischen Güter in den Ostseeprovinzen aufzuteilen und die einzelnen Grundstücke landlosen Aechten zu überlassen. Gegen diesen Plan erhebt sich jedoch in den Kreisen der Pächter starker Widerstand. In Riga hat ein Kongreß dieser Pächter stattgefunden, auf dem gegen die Aufteilung protestiert wurde. Man sagte, die meisten Pächter hätten in der Erwartung auf eine Verlängerung der Pachtzeit lohnspielige Reklamationen auf den Gütern vorgenommen und ihr ganzes Kapital hineingesteckt. Es müßten deshalb Maßnahmen zur Schadloshaltung getroffen werden. Man beschloß, die Regierung zu bitten, da sie das Privateigentum schützen wolle, die Parzellierung der Güter nicht zuzulassen. Ein Bauwangel in den Ostseeprovinzen existiere nicht. Sollte die Regierung aber auf der Aufteilung bestehen, so müßten die Pächter entschädigt werden. — In Warschau sind 22 Personen verhaftet worden, die an dem Ueberfall auf den Postzug bei der Station Ragowo teilgenommen haben, darunter zwei Leiter des Ueberfalls. Nach den vorgekommenen Feststellungen ist der Ueberfall von Warschauer und Bobyer Mitgliedern der polnischen Sozialistenpartei ins Werk gesetzt worden. Festgenommen wurden ferner noch 7 Teilnehmer an einem nicht zur Ausführung gelangten Anschlag auf einen Postzug auf der Station Jamska der St. Petersburg-Warschauer Bahn. Bei den Verhafteten wurden 10 Bomben gefunden. Ferner nahm die Polizei einen Mann fest, der im August auf den Obersten Grafen Steenbock einen Mordversuch gemacht hatte, und endlich die zwei Mitglieder des Obersten Inspektors. Eine Versammlung des „Vorw.“ und der polnischen Sozialistenpartei wurde aufgelöst und die Teilnehmer wurden verhaftet.

Im Vilajet Stutari sind mehrere Dörfer, die sich der Steuerentziehung widersetzen, mit Geschützen beschossen worden, wobei vier Dörfer einschließlich einer Kirche, ein Wohnhaus und ein Wohnhaus des Erzbischofs von Darago eingedöhrt worden sind. Ein Dorfparter ist verwundet worden. Die Albanesen sollen dagegen das Militär überempfindlich haben, wobei mehr als 50 Soldaten getötet worden seien. — In Stambul kam es zu einer blutigen Konfession zwischen Russen und albanesischen Infanteristen. Einige Personen wurden getötet, andere verwundet. Irgegendwoche Bedeutung ist dem Vorfall nicht beizumessen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Nov.
Abänderung der Gewerbeordnung.
Staatssekretär Graf Poladowsky: Man versuchte einen Gegensatz zwischen meiner gefügigen und meiner früheren

sich hier hier und da zu lassen und verließ zögernd das Gemach. In ihrem kurzen Schlummer wünschte sie dann das Bild ihres großen Gatten, der als Toter auf demselben Lager geduldet worden war, mit dem jenen jungen Fremden, und der Trüb, für ein geschädigtes, naches Wesen sorgen zu müssen, schenkte sie immer wieder empor. Wie selbstsam, daß ein Traummenschen dies Gefühl der Zusammengehörigkeit gehen konnte!

Der Arzt hatte den Zustand des Verwundeten richtig beurteilt; das Fieber war am Morgen verschwunden, seit dem klaren Blick wiedergekehrter Bewußtsein sahen die großen braunen Augen des Grafen um sich, als die Herrin jetzt wieder in ihren schwarzen Trauergewändern zu ihm hereintrat. Sehr langsam schielte sie sich bei ihrem Anblick. Er glaubte, von einer solchen Gestalt, deren Nähe ihm Bänderung gedroht, geträumt zu haben, und nun fand sie sich selbst da.

Charles de Riblere streckte seiner Wohltäterin die gesunde Hand entgegen und dankte ihr mit bewegten Worten. Ihre ruhige, lächle Gegenannahme seiner überquellenden Wärme verriet nichts von der Dingabe, die sie empfunden hatte. Bald darauf konnte der Arzt das Schloß verlassen und die Pflege in der Gräfin Hand legen.

Die anderen Herren drängten, nach Paris zu kommen, wo ein wichtiges Unternehmen von Seiten der Partei vorbereitet wurde, das aller Kräfte zum Warden und Organischen bedurfte. Auch der Marquis hatte seinen bestimmten Auftrag übernommen, doch sollte es damit nicht, so daß er auch ein paar Wochen an seine Wiederherstellung wenden

Erklärungen über den Befähigungsnachweis zu konstatieren. Bei dem kleinen Befähigungsnachweis, den ich ankündigte, sollen nicht die technischen Einrichtungen, sondern die moralische Befähigung des Handwerkers nötig sein, um Beurlaubung auszubilden. Der Ergleher muß selber eine geordnete Erziehung gehabt haben. Es sei eine Forderung der Gerechtigkeit, daß dem, der durch eigene Kraft den Meisterstitel erwerbe, auch allein die Führung dieses Titels gesichert erhalten werde. Wenn der Abgeordnete Camp wünsche, daß den Handwerkskammern ein Reichsausschuß zur Deckung ihrer Kosten zuzufle, so müsse er diese Forderung im Abgeordnetenhaus wiederholen. Der Redner bittet, der Vorlage zuzustimmen, da sie den ersten Schritt auf dem Gebiete des Handwerkerfortschritts darstelle. Dem Antrag Trimbom auf möglichst gleichmäßige Durchführung des obligatorischen gewerblichen Fortbildungunterrichts im ganzen Reiche könne er als zu weit gehend nicht entsprechen.
Morgen Fortsetzung der Beratung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regold, 22. November.
* **Vom Rathaus.** Gemeindevorstandsrat Weinland referiert, daß beim Stadtholverkauf im hängewer Steig durchschnittlich 5 A 68 S pro Rm. erzielt wurden. — Infolge Erkrankung des Waldschützen Wagner wird als Stellvertreter Holzhauser Weis aufgestellt. — Berufen werden die Ausstandsbergschneide der Waldkasse, der Feuerlöschklasse und des Hauptbüchse der Stadtpolizei. — Genehmigt wird das Gesetz des Elektrizitätswertes zur Anlage einer Leitung in der Herrenbergstraße, längs der Bürgerländer zum Gensungshelm Waldeck und Rathaus Waldlust. — Die Strassen der elektrischen Straßenlampen sollen dieser Tage durch neue ersetzt werden. — Mitgeteilt wird, daß die jährliche Einnahme von Wasserzins 1904/05 5506 A 08 S und der Beitrag zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1904 3967 A 31 S betragen hat. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Zur Gesangsfrage wird nun geschrieben: Es ist zur Kenntnis des Verlagkontors gekommen, daß vielfach die Meinung verbreitet ist, als ob die Einführung eines neuen teilsweise veränderten Gesangbuchs demnächst bevorstehe. Diese Meinung scheint wesentlich veranlaßt durch dem vor kurzem erschienenen „Gesangbuch-Entwurf“, bei dem es sich jedoch um ein reines Privatunternehmen handelt, das zum Verlagkontor in keinerlei Beziehung steht. Im irrthümlichen Auffassungen zu begegnen, hat sich das Verlagkontor an das R. Evang. Konfessionsamt gewandt und hierauf nachstehenden Erlaß erhalten: „Das Verlagkontor des evangelischen Gesangbuchs wird ermächtigt, in geeigneten Blättern bekannt zu geben, daß über die Frage, ob ein neues Gesangbuch hergestellt werden soll, erst im Wege der kirchlichen Beschlußfassung entschieden werden muß, und daß die Aufgabe eines neuen Gesangbuchs jedenfalls vor dem Jahre 1911 nicht erfolgen dürfte.“ Stuttgart, den 18. Oktober 1906. R. Evang. Konfessionsamt.“

— **t. Darr,** 20. Nov. Am letzten Freitag hatte der ledige, 25 Jahre alte J. G. B. u. J., Sohn des Immanuel Bach, Wagner hier, das Unglück, vom Gardendoden das Gardendock herabzufallen. Der alldahl herbeigerufene Arzt erkannte sofort bei dem Verunglückten schwere innere Verletzungen, woran derselbe auch tags darauf starb. Besten wurde der brave junge Mann unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bewohner zu Grabe getragen. Nach der ergreifenden Trauerrede des Seelsüßigen, Pfarrer Gerhard widmete Schullehrer Darr im Namen des hiesigen Sängerbundes, dessen eifriges Mitglied der Verstorbene war, einen warmen Nachruf und legte einen Kranz an seinem Grab nieder.

Stuttgart, 21. Nov. Die Monet-Monet-Ausstellung im Foyer der Akademie der bildenden Künste, R. d. Str. 32, die fortwährend das Interesse weiterer Kreise erregt,

und dann, nachdem die Genossen mancher vorbereitet hatten, über Paris an den Rhein gehen konnte. So verließen am anderen Tage die vier Royalisten, welche auf der Liste der Professoren standen und sich vor den Gendarmen zu hüten hatten, das gasliche Haus. Sie riefen ohne Charles de Riblere auf heimlichen Wegen über gewisse Schloßer und abgelegene Dörfer, ohne die Landstraße zu berühren, nach Paris.

Charles de Riblere war im Besitz des Jahres 1794 nach Robespierres Fall aus der Conciergerie befreit worden. Er hatte sich mit brüderlicher Herzlichkeit von Anne de Normand getrennt und Paris verlassen. Obwohl er oft seitdem an seine Schicksale gedacht hatte, war er doch nie wieder mit ihr in Berührung gekommen. Nachdem er die Rhein-Feindzüge im Emigranten-Heere als Englands Adjutant mitgemacht, war er, wie viele andere Begünstigten, nach England gegangen und hatte sich dem Grafen von Artois zur Verfügung gestellt. —

Wenn auch Schloß Biangy ein oft benutztes Absteigequartier der Royalisten war, so dauerte der Aufenthalt niemals lange, und Gabriels Beden verfloß seit dem Tode ihres Gemahls in der größten Einsamkeit. Wie angenehm empfand sie nun die Unterbrechung der winterlichen Oede durch den längeren Aufenthalt des Marquis!

Charles, der die Seinen unter der Sultanne der Loren, der seit seiner Kindheit keine Familie, keine Häuslichkeit besessen hatte, fühlte sich in der alten Burg der St. Vegers wie in dem Paradiese, aus welchem er einst verstoßen worden. Wenn er mit Gabriele in ihrem schön angezeigten

wurde geüben auch von dem bekannten Pariser Kunsthändler Durane Kuel besucht. Wie wir hören, ist die Ausstellung nur noch bis Ende d. M. geöffnet.

r. Stadelingen O. A. Böblingen, 21. Nov. Der in den sechziger Jahren lebende bismarckische Straßenwärter Kroß von hier wurde lt. Bbl. Bbl. verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, da gegen ihn Anzeige wegen Unterschande, begangen an einer erwachsenen ledigen Tochter erstattet wurde.

r. Neustlingen, 21. Nov. Seit Ende voriger Woche ist der 31jährige Schleifmühlbesitzer Otto Schleicher verschwunden, er lebte auf etwas großem Fuße und soll eine bedeutende Schuldenlast hinterlassen. Wiederholt war sein Anwesen dem Verkauf ausgeschrieben. Schleicher sollen, wie er angibt, am Montag den 12. März d. J. nachmittags 2 Uhr in dem Wartesaal 3. Klasse des Bahnhofs Cannstatt 7500 A in Reichsbanknoten angeblich von einem Franzoszimmer gestohlen worden sein. Trotz sofortiger Fahndung durch die Oberstaatsanwaltschaft Stuttgart, konnte bis jetzt nichts über den Verbleib des Geldes ansfindig gemacht werden.

r. Melen, 21. Nov. In der Nacht vom Sonntag auf Montag den 18/19. ds. wurde lt. Kocherstg. dem Schreinermeister Wilhelm Simon hier sein Schäferhund im Wert von 70 A vom Hof weggeholt. Als Täter wurde der bei Simon in Arbeit stehende Schreiner Korean ermittelt und festgenommen. Korean hatte den Hund noch in der gleichen Nacht an einen Sohn des Walewischers Sauter hier für 150 A verkauft mit dem Vorbringen, er müsse sofort getötet werden, da er bissig sei. Der Hund wurde auch sofort getötet. Den Erbs des Hundes hat Korean in der gleichen Nacht vertrieben.

r. Neuch, 21. Nov. Argüste des Sanatoriums fanden im Wald die Leiche des seit 8 Monaten vermißten Handlungsgehilfen Roth von Schornhof in stark verwesenen Zustande. Er verschwand i. B. aus seiner hiesigen Stellung. — Bei 18- und 14jähr. Kindern der Arbeiter der mechanischen Flachspinnerei entdeckte man betrübende Fußschwellungen. Der Hauptverfäher wurde in Haft genommen.

r. Heidenheim, 21. Nov. In Heidenheim verstarb der auf der Heidenheimer und Ulmer Alb geachtete und bekannte Wandarzt Horn. In Heidenheim praktizierte seit dem Jahr 1798 als Wandarzt unmittelbar nachher in er Grobwater, Vater und Sohn.

r. Heidenheim, 21. Nov. Seit 14 Tagen hält sich im nahen Schallheim eine „weiberrühmte, mit übernatürlichen Beiständen“ (i) angelegte Somnambule, Frau M. Barthele auf und hält in einem gemieteten Lokale, angeblich völlig unentgeltliche Konsultationen ab. Nach der Zeitungsanzeige teilt dieselbe jedermann leiblich noch Handchrift und Geburtsdatum die Vergangenheit mit und deutet hernach der Zukunft Bescheid. Der Zustand aus der ganzen Umgegend ist ein derart großer, daß man sich fragen muß: Wie ist es möglich, daß Aberglaube und Torheit in unserer aufgeklärten Zeit noch diese Rolle spielen? und warum wird so viel Geld für eine derartige Sache weggegeben; denn unentgeltlich sind die Konsultationen keineswegs, weshalb die Behörden sich bereits mit der Angelegenheit befaßt.

r. Söhen, 21. Nov. Dieser Tage wurden in einem Walde bei Söhen vier Rehe — die Mutter mit ihren drei Kindern — in Schlingen verendet aufgefunden. Welche Qualen die armen Tiere ausgestanden, bis sie vom Tod erlöst wurden, die Schlingen hatten sie teilweise um den Unterleib gefaßt, ist nicht anzusehen. Man sollte es nicht glauben, daß es solch rohe, gefühllose Menschen gäbe, welche einer derartigen Schandtat fähig sind.

Zu den Landtagswahlen 1906.

r. Tübingen, 21. Nov. In der gestern abend von dem Ausschuss der Deutschen Partei der Stadt Tübingen in den Salkhof 3 Böden abgehaltenen Versammlung wurde als Kandidat für die kommende Landtagswahl Herr Krimmel, Vorstand der hiesigen Realanstalt aufgestellt. Krimmel hat angenommen.

Salon am Kaminsfeuer saß, während die Januar-Stürme im Kanal wütheten, aber die ganze Mittagszeit hinführen, um die Schloßtürme setzen und den Schauer in prächtigen Schauern gegen die Fenster treiben, so überströmte ihn eine solche Fülle von Glück und gesichertem Besorgen, daß er unter dem Uebermaß des Empfindens versankte.

„Was steht Ihnen, mein Freund?“ fragte die Gräfin einmal in solcher Stunde.

„Mir steht nichts, mir kann in Ihrer Nähe nichts fehlen. Gräfin!“ rief er hingerissen, „ich leide nie unter der Fülle, dem Zuviel. Das Bewußtsein eines unverdienten Glückes lastet auf mir. Was werde ich leiden müssen, um dies auszugleichen? Wie werde ich in einem andern Zustande weiter leben können?“

„Sie sind noch krank, Marquis; die Forderungen der Wirklichkeit werden Sie herstellen,“ erwiderte Gabriele beschwichtigend.

Ein durch heimliche Botengänger ans Schloß befördertes Briefchen George Cabanais, das den Marquis ermahnte, baldmöglichst aufzubrechen, bereitete die Trennung vor. Zwar ruhte der rechte Arm des Verletzten noch in einer Salinge, er schloß sich aber gefund und erlaubte, daß er nicht zaudern dürfe. So kam der Abend des Scheiters, am nächsten Morgen bei Tagesanbruch sollte der Graf mit einem Führer Biangy verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

Tübingen, 21. Nov. Strafkammer. Aus dem Holzschuppen auf dem Zimmerplatz eines hiesigen Werkmeisters wurden Ende Juli einige Säcke Holzspäne gestohlen. Dieser Diebstahl war dem Fuhrmannssohn Karl Kische hier zur Last gelegt, der bei Ausführung desselben die Schuppen Tür aufgebrochen haben sollte. Dessen Vater war beschuldigt der Anstiftung zum Diebstahl. Karl Kische war überdies ein weiterer Diebstahl zur Last gelegt. Er wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis verurteilt; dessen Vater freigesprochen. — Als der Elektrotechniker Johann Bod aus Winterberg in Böhmen zuletzt hier in Arbeit, am Sonntag den 14. Okt., nachdem er den ganzen Tag gearbeitet hatte, nach 12 Uhr betrunken in die Bahnhöfe Wirtschaft in der Bangasse hier kam, wurde er dort wegen totales händelstüchigen Besessenen weggenommen. Im Kerker hierüber taumelte er in der Bangasse herum und ließ hieselbst auf den Weingärtner Ernst Rung und den Schriftföhrer Ernst Strauß, welche auch nicht mehr ganz nüchtern waren. Bod versetzte dem Strauß mehrere Streiche auf den Kopf und mit dem Silbermesser einen Stich in den linken Oberschenkel. Rung erhielt einen Messerstich in die linke Hand gegen. Bei beiden waren die Verletzungen lebensgefährlich. Bod machte Notwehr geltend, er wurde zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Das dänische Königspar ist gestern um 11 Uhr 35 Min. abends nach Kopenhagen abgereist, vom Kaiserpaar zum Bahnhof geleitet. Außerdem erschienen am Bahnhof der Kronprinz, Prinz Oskar, der dänische Gesandte und das Gesandtschaftspersonal. Die Verabschiedung der Majestäten war überaus herzlich. Auf dem Wege zum Bahnhof brachte eine große Volksmenge den Majestäten andauernde Huldigungen dar.

— Die Nachricht, daß die Verhandlung gegen den „Hauptmann“ von Rypenitz noch vor Schluß des Jahres zu erwarten steht, hat einen noch nicht begreiflichen Aufbruch an die Reichsgerichtsbereitungen nach Einlagekarten veranlaßt. Von allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Ausland treffen tagtäglich zahlreiche Gesuche ein.

— Der 29jäh. Kenner M. Marius in Berlin hat sich gestern nacht erschossen. Er hatte ein Liebesverhältnis mit einer reichen Amerikanerin. Mit dieser war er nach Berlin gekommen. Die Geliebte versahwand nun unter Hintertreibung eines Absehens, dem sie einen Scheidungsbescheid über 25 000 M. beilegte. Dem Scheidungsbescheid hat der Kenner auf dem Wege zum Bahnhof Selbstmord begangen.

— Wiedererfassungsbefahren im Genuß-Prozesse. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Hennig hat durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Krensch-Pollmann, das Wiedererfassungsbefahren beantragt. Hennig hofft, daß er bei einer zweiten Verhandlung nicht mit dem Tode bestraft werden, sondern mit lebenslänglichem Zuchthaus abkommen wird. Ueber diese Bewerbe Hennig ist beim Kammergericht verhandelt worden, und dieses hat entschieden, daß die Strafvollstreckung bis zur Entscheidung über den Antrag auf Wiedererfassung des Verfahrens ausgesetzt ist.

r. Konstantin, 21. Nov. Der Gepäddefalter Hölzel, der sich der Polizei freiwillig gestellt hatte, nachdem er den Gastwirt Englin durch einen Revolverbeschuss in die Bange tödlich verletzt hatte, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Gastwirt Englin hatte bekanntlich ein unerlaubtes Verhältnis zu der Frau des Gepäddefalters Hölzel unterhalten. Im Bestanden Englins ist eine Wendung zur Besserung eingetreten.

Das badische Justizministerium hat gegen den Bezirksoberschlichter Oberamtsrichter Willemann in Donaueschingen wegen eines Briefes, den er an den kaiserlich zu einem Jahr Zuchthaus verurteilten Pfarrer Galfert während der letzten Wahlbewegung geschrieben hatte, ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Vorsitzender des Gerichtshofes ist der Präsident des Oberamtsgerichts Hr. v. Rindron. Mit den Funktionen des Staatsanwalts ist der Oberprokurator und das Kollegialmitglied des Justizministeriums Duffner beauftragt.

Indwingshausen, 20. Nov. Der 16 Jahre alte hier beschäftigte Hilfsarbeiter Rupp starb gestern nachmittags am Rubean der Walzmühle ca. 4 Meter hoch ab und lag sich eine schwere Schirmerkältterung sowie eine erhebliche Verletzung zu.

Wetz, 20. Nov. 30 Personen, teils als Pockenkrank, teils als pockenverdächtig in das Krankenhaus verbracht und dort isoliert. Ein Kind ist bereits gestorben. Alle Erkrankten kommen aus der Paradiesstraße, wo die ärmste Bevölkerung dicht gedrängt zusammenwohnt und wo auch die neulich gemeldeten Fälle vorgekommen sind.

Strasbourg i. E., 20. Nov. Unter Hinterlassung von 200 000 M. Bistva ist der Bleichhändler Müller aus Finklingen verschwunden. Der Staatsanwalt verfolgt ihn sowie seinen Sohn, den Gerichtspräsidenten Paul Müller, nachdrücklich wegen Betrugs und Unterschlagung.

Liedershausen, 20. Nov. Heute Morgen um 5 1/2 Uhr fuhr der Schnellzug No. 10 im Bahnhof Didenhofen auf Schenkeleibene Waggon des Güterzuges 6637. Der Lokomotivführer der Schnellzüge wurde schwer verletzt. Zwei leicht verletzte Reisende konnten nach ärztlicher Behandlung die Reise wieder fortsetzen. Der Materialwagen ist zerstört.

Röm, 20. Nov. Die „Römische Zeitung“ schreibt zur Beherrschung des Kaisers: Bei der vorbildlichen

Arbeitsamkeit und Pflichttreue des Kaisers, werden dessen Grundsätze überall dankbar begrüßt werden; unterdessen aber wächst die Reichsverbundenheit und Unzufriedenheit und das Mißtrauen schlägt immer tiefere Wurzeln. Die psychologische Kritik sei nur dadurch zu lösen, daß das Vertrauen zwischen Volk und Regierung gestärkt werde. Die Ideen der französischen Revolution von der Selbstbestimmung des Volkes habe nachgewirkt und sich auch innerhalb der monarchischen Staatsform Ächtung und Geltung erzwungen. Nur wer mit dem Volke fühlt, wird heute sein Vertrauen haben. Möge das Vorbild des Kaisers bei seinen Ratgebern Nachahmung finden. Wenn sie vertrauensvoll dem Volke geben, was ihm in der Regierung und in der Verwaltung gehört, so werden sie auch Vertrauen wecken.

Magen, 19. Nov. Die am 17. Juli dem Kaiser-Karl-Schreine im hiesigen Münster entnommenen kostbaren Gewänder, die die Geliebte Karls des Großen bedeckten und die zu Sündenwerken nach Berlin gebracht worden und dort auch dem Kaiser vorgelegt worden waren, sind heute in feierlicher Weise wieder in den Schrank zurückgelegt worden.

Hamburg, 20. Nov. Der Eisenbahnmörder Räder ist dringend verdächtig, vor einigen Monaten auch das Dienstmädchen Dora Burmeister ermordet zu haben. In seinem Koffer, welcher bei einer früheren Vernehmung als Bogenschiffchen wurde, wurden blutbefleckte Kleidungsstücke gefunden, welche die Bogenschiffchen Räder als dessen Eigentum bezeichnete. Außerdem erkannte sie auch das bei der ermordeten Burmeister gefundene Messer als das des Räder.

Ausland.

Wien, 20. Nov. Die hiesige Polizei stellte fest, daß Rechtsanwalt Dr. Karl Han, der wegen Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Weitzer, kürzlich in London verhaftet wurde, an einer hiesigen Bank einen Betrag von 20000 Schilling verheimlicht, daß er auf der Durchreise von Konstantinopel nach Frankfurt a. M. hier einen Schein auf 10 000 Kronen einlöste und von der Bank abriefte, der Schein sei ihm geköhnt worden. Han beschuldigte, gegen die Bank wegen unrechtmäßiger Auszahlung auf Betrag von 10 000 Kr. zu klagen, woran er durch die Verhaftung verhindert wurde.

Paris, 20. Nov. Der Senat begann heute mit der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abschaffung der Todesstrafe.

Christiania, 20. Nov. Der Leiter der „Sjöa“-Expedition, Kapitän Kamanzen und seine Begleiter trafen heute mittag auf dem Dampfschiff „Norge“ hier ein und wurden von Tausenden von begeisterten Menschen empfangen. Auf der Landungsbrücke hatten sich die Präzedenzen des Storchings, die Mitglieder der Regierung, die Mitglieder der Stadtverwaltung und das Präsidium der geographischen Gesellschaft zur Begrüßung eingefunden.

Christiania, 21. Nov. Beim Einzug des Polarfahrers Kamanzen bildeten gestern hieselbst 60 Korporationen und Vereine Spalier. Obgleich rauhes Wetter herrschte, war eine ungeheure Menschenmenge anwesend, um Kamanzen zu begrüßen. Die Strohen waren festlich geschmückt. Die Mitglieder der Expedition führten in das Grand Hotel, wo 12 Räume für sie reserviert waren. Ueberall erschollen für Kamanzen und seine Begleiter enthusiastische Hurrahs. Alle Zuhörungen verführten die Teilnehmer. Die Schüler hatten frei. Heute abend findet ein öffentliches Bankett für die Teilnehmer an der Expedition statt.

Woskau, 21. Nov. Gestern abend wurde die Kasse einer hiesigen Fabrik um 7000 Rubel beraubt. Bei der Verhaftung eines am Raube Beteiligten wurde ein Verzeichnis vorgefunden, aus dem ersichtlich ist, daß die Arbeiter in fast sämtlichen Fabriken in Woska, darunter auch viele des kaiserlichen Gewerks, monatlich an die Kasse der sozialdemokratischen Arbeiterpartei einen gewissen Prozentsatz ihres Lohnes abgeben müssen. — Um die Bestimmung, nach der Regierungsbeamten der Eintritt in Opposition-Parteien untersagt ist, zu umgehen, hat die „Partei der friedlichen Erneuerung“ eine „Gruppe der Parteifreunde“ gegründet.

Wais, 21. Nov. Die Polizei verhaftete gestern einen etwa 60jährigen Mann, aus Cognac stammend, namens Rond, der von seiner Frau beschuldigt wurde, der Lieber der gegen den König von Spanien in Paris verübten Anschlags zu sein. Der Untersuchungsrichter von Wais beauftragte sofort den Generalkonsuln des Senepartements und erbat von ihm Funktionen. Man hält jedoch dafür, daß die Beschuldigung nicht ernst zu nehmen sei.

Newyork, 21. Nov. Newyork Herald bringt Einzelheiten über die Expedition Pearys, aus denen hervorgeht, daß die Erreichung einer noch höheren Breite nur dadurch erreicht worden ist, daß infolge Sturmes das Eis in beträchtlicher Ausdehnung hinter Peary aufbrach und ihn so der Möglichkeit verarbeitete, von seiner Hilfsabteilung Unterstützung zu erhalten. Er machte nun mit seinen Begleitern einen Vorstoß, ohne mit den ersteren zu rechnen, sah sich aber, nachdem am 21. April die Breite von 87 Grad 6 Min. erreicht worden war, mit Rücksicht auf das Schwinden seiner Vorräte und auf die Möglichkeit, auf dem Rückmarsche ohne Wasserhelfer anzukommen, veranlaßt, die Rückkehr anzutreten, nachdem er auf einem hohen Eisberg Flaggen aufgeschlagen hatte. Bei 84 Grad Breite hielt eine angedeutete Strecke offener Wassers die Expeditionstruppe 5 Tage lang auf, was es machte hier Schlitzen als Feuerungsmaterial zum Kochen von Hundefutter benutzt werden, auf das man als letztes angewiesen war. Schließlich gelang es, als das Wasser sich mit einer dünnen

feinen Eisschicht überzogen hatte, den Platz zu passieren. Rähm durch trübes Eis sich einen Weg bahndend, erreichte die Expedition am 12. Mai die grönländische Küste, wo sie auf den Expeditionsgenossen Clark mit 3 Eskimos traf. Die Entdeckung von 7 Bismarcken rettete die Expedition, die sie darauf sättigte und zwei volle Tage schief. Durch Zufall erreichte man das Schiff, nachdem 3 Mann die nicht weiter konnten, zurückgelassen worden waren. Diese Leute sind nachher an Bord geholt worden. Das Schiff ist einer zweiten Überwinterung im Eise nur mit knapper Not entgangen.

Bermischtes.

Stationsangeige im Zug. Um den Passagieren, die den Anruf des Schaffners nicht verstehen und die Stationsnamen nicht sehen können, den jeweiligen Stationsnamen augensichtlich bekanntzugeben, hat ein Wiener Namens Abolf Richter sich folgende Erfindung patentieren lassen: In einem Kästchen mit Glasplatte, das im Innern eines jeden Wagens anzubringen wäre, drängt sich ein Rollband, auf dem in großen Lettern die Stationsnamen der betreffenden Strecke bezeichnet sind. Bei der Einfahrt in eine Station wird durch den Zugführer auf elektrischem Weg in allen Abteilungen der Stationsnamen unter der Glasplatte, bei Nacht durch eine Glühbirne erleuchtet, sichtbar gemacht.

Funkien. Eine Pflanze, die für die Gartenanschmückung eine große Bedeutung hat, ist die Funkie. Im Pflanzgarten zu Kunheim ist diese Pflanze, wie der praktische Ratgeber schreibt und durch Bilder erläutert, zur Verpflanzung von Seiten, zur Ausschmückung von Bänken und zur Herstellung von Einfassungen in Reize verwendet. Sie gedeiht in den auspruchlosesten, dünnsten und dekorativsten Pflanzen, und hat den Vorzug, völlig winterhart zu sein — nur darf man zu ihrer Verteilung und Bewässerung nicht den Spätherbst, sondern das Frühjahr wählen. Sie gedeiht am besten und wächst am spitzigen im Schatten und Halbschatten, hält aber bei guter Bewässerung auch in sonniger Lage aus. Was ihr noch einen besonders schätzbaren Wert verleiht, ist die Eigenschaft, daß sie auch als Topf- und Wasserpflanze ganz prächtig gedeiht und vor allem ordentlich eleganter Wirkung ist. Empfohlen wird die gewöhnliche Funkie mit festsitzenden grünen Blättern und lilienweißen Blüten voll idyllischen Wohlgeruchs. Ihr botanischer Name ist Funkia subcordata alba grandiflora. Die Vermehrung der Funkien im Frühjahr geschieht durch Teilung sehr leicht und sicher vor sich, und wer einmal den Anruf mit nur zwei bis drei Winterjahren gemacht hat, kann in einigen Jahren schon mit Tausenden von Exemplaren rechnen und wird ohne Zweifel je länger, desto mehr seine Freude daran haben. Ueber den Bezug wird die Nummer mit Silber und Goldschmuck des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugesandt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Elm, 21. Nov. Der gestrige Viehmarkt wies die mäßige Zufuhr von 111 Stück auf. Da die Preise ziemlich hoch waren, wurden nur etwa 60 St. verkauft. Dabei wurde bezahlt für Ochsen und Stiere 200—330 M., Ferkel 160—450 M., Rinder 170—500 M., Kalben 160—400 M., Bafchen 150—250 M. und Kälber 40—70 M. Der Gesamtumsatz betrug 18 673 M. Der nächste Markt findet am 18. Dezember statt.

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 13. bis 19. August 1906.

Von Nordamerika ausgehend, wo enttäuschende Zufuhren und Preisermittlungen aus Argentinien die Meinung anregen, machte sich auf dem internationalen Getreidemarkt eine unvorherbar freundlichere Stimmung allerdings ohne wesentliche Preisbewegung geltend. Wenn sich auf den deutschen Märkten auch keinerlei Preisbewegung wegen der immer noch spärlichen Zufuhren bemerkbar macht, so scheint die zuletzt beobachtete wälgere Aufnahme, ohne daß sich die Besitzer zu Preissteigerungen veranlaßt sehen, immerhin auf die Erfolglosigkeit der bisherigen Kaufenthaltung hinzuweisen. Einer durchgreifenden Preisbewegung wirkt der allerdings unbefriedigende Mehlerfolg entgegen, wenn auch täglich eine Wendung zu winterlicher Bitterung eintreten und damit das Bedürfnis nach ausreichender Versorgung den Marktverhältnissen eine entscheidende Änderung bringen kann. Die dem Bezug fremder Ware im Weg stehenden Hindernisse sind, soweit die Erde in Betracht kommt, wohl beseitigt, aber Erwerbsungen lassen sich nur zu höheren Preisen bemerkbar. Die leichte Ermäßigung der Mehlfrachten hat die dortige Geschäftslage kaum verbessert. Jedenfalls hat die starke Preissteigerung der Lagerbestände in den Rheinländern die Furcht vor dem preisdrückenden Einfluß härterer Inlandszufuhren wesentlich vermindert. In Berlin stellte sich zum Schluß einiges Deckungsbedürfnis heraus, weil die geringen Zufuhren zur Ergänzung der Lagerbestände wenig Material übrig lassen. Eine leichte Entspannung der Kaufkraft am Braugerstmarkt dürfte zweifellos der Unnachgiebigkeit der Wasserbesitzer zuzuschreiben sein. Feine Sorten lassen sich jedoch andauernd zu hohen Preisen verkaufen. Während der Abzug von Weis und Futtergerste in bestreidendem Umfang anhält, war der Vorkauf nicht imstande den Forderungen der Provinz zu folgen, da sich der Konsum abnehmend verhält und nur im dringenden Bedarfsfälle die gegenwärtigen Preise zu bewilligen geneigt ist.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in M. pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Weis (+) bezw. Weisger (-) gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Ofer
Frankfurt M.	182 1/2 (-)	177 (+7 1/2)	176 1/2 (-1 1/2)
Mannheim	192 (-)	169 (+1)	175 (-)
Stuttgart	192 (-)	185 (+5)	178 (+8)
Strasbourg	195 (-)	177 1/2 (-)	190 (-)
München	208 (-)	188 (-)	170 (-)

Konkurs-Eröffnungen.

Hermann Deffner, Kaufmann in Weinsberg. Inhaber der Firma D. Deffner, Schuhfabrik in Weinsberg.

Unser heutigen Gesamt-Ausgabe ist ein Flugblatt des Bundes der Landwirte beigelegt.

Druck und Verlag der G. S. Kaiser'schen Buchdruckerei (Walt Kaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.



Nagold.

Wahl-Aufruf!

An unsere Mitbürger im Oberamtsbezirk Nagold.

Die Landtagswahl steht vor der Türe. Für dieselbe hat sich auf eine an ihn gerichtete Anfrage unser bisheriger Landtagsabgeordneter

Stephan Schaible, Fabrikant und Gemeinderat

unserem Bezirke wieder zur Verfügung gestellt. Zur allgemeinen Empfehlung dieser Kandidatur dürfte der Hinweis genügen, daß für die durch die Verfassungs-Revision neu geschaffene reine Volkstammer hauptsächlich auch solche Männer notwendig sind, welche mit dem Volke in steter Berührung stehen, mit dem Erwerbsleben aller Stände genau bekannt sind, eine unabhängige Stellung einnehmen und insbesondere auch ebenso fähig als bereit sind, den Bezirks-Angehörigen bei besonderen Anliegen mit Rat und Tat beizustehen. Als ein solcher Mann hat sich unser Kandidat Schaible bereits bewährt und genießt deshalb auch die allgemeine Achtung. Wir ersuchen daher alle, welche diese unsere Ueberzeugung teilen, am Wahltag — 5. Dezbr. — mit ihren Stimmen für Stephan Schaible einzutreten.

Das Wahlkomitee für die Schaible'sche Kandidatur in Nagold.

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreicks (Submission)



auf Stadtwald Engwals: Abt. 11 Kohlplatte, Abt. 12 Hirschschuß; Hagwals Abt. 4 Hirsch, Belemen: Abt. 12 Ebenberg

1198 St. Langholz mit
364,01 Fm. (in 6 Losen).

Kugeln auf die einzelnen Lose in Prozenten der Reibpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Mittwoch den 28. November d. J.
vormittags 10 Uhr

beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, wofür **vormittags 11 Uhr** die Eröffnung hat studei, welcher die Submittenten anzuwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Kohbergschnitte können von der städtischen Forstverwaltung bezogen werden.
Den 21. November 1906.

Stadtschulth.-Amt:
Welter.

Nagold.

Bessere Bestellungen auf die so beliebten
französischen

Champagner Birnen

nehmen gerne entgegen

Knodel u. Schmid.

TOLA

Neues übertrüffliches
Taschentuch-
Parfüm
in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-
Vollständig vorrätig.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Weihnachts-Album,

enthaltend

30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Sylvester- und Neujahreslieder

für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung, außerdem:

2 Kompositionen für Klavier zu 2 Händen,
1 Fantasie für Klavier zu 4 Händen,
1 Fantasie für 1 oder 2 Violine mit Klavier

Rs. 1-34 zusammen in 1 Bande, prächtige Ausstattung, Mf. 1.-

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Altensteig-Stadt.

Stangen- und Beigholz-Verkauf.

am **Mittwoch d. 28. Nov. d. J.**
nachm. 2 Uhr

auf Hies. Rathaus aus Stadtwald Engwals Abt. 11 Kohlplatte, Abt. 12 Hirschschuß:

529 St. Baukangen I. II.

548 " " II. II.

58 " Hagkangen II. III. II.

größtenteils weißtaunen.

3 Rm. buch. Brüg.

388 " Papierbrügel

2 " tann. Brügel

116 " tann. Kiebruch

80 " tann. Kiebrügel.

Den 21. Nov. 1906.

Stadtschulth.-Amt:
Welter.

Alte Feldtauben,

hauptsächlich blaue u. schwarze faufl jeder Zeit zu höchsten Preisen. Man verlange Preisliste.

Julius Hohl jr., Ulm a. D.

Nagold.



Säue
**Milch-
schweine**

hat zu verkaufen

Aug. Schwarzkopf, Ww.

Emmingen.

Unterzeichneter verkauft am
Freitag den 23. November
drei zum Zug
taugliche



Kühe,
eine mit dem Kalb, eine hochtragend mit dem zweiten Kalb und eine in Milch.

Weitbrecht z. Hirsch.

Widdberg.



1 Saue
**Milch-
schweine**

verkauft **Freitag d. 23. 10.,**
nachmittags 1 Uhr

Friedrich Weiß.

Hindersbach.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte am

Samstag den 24. November 1906
in das Gasth. z. „Samm“ hier freundlichst einzuladen.

Daniel Todt

Gärtner
Sohn des + Daniel Todt

Bauer hier.

Marie Calmbach

Tochter des

+ Michael Calmbach

Maurer hier.

Abschgang 11 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ein prächtiges Festgeschenk!

Wilhelm Steinhausen

Göttliches und Menschliches

eine Kunstgabe, herausgegeben von der „Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege“ enthaltend 16 mehrfarbige Reproduktionen von Werken des Meisters auf festem Kunstbruderpapier im Format 21x28 cm, nebst einem Geleitwort von Gerhard Krügel.

Umsatzpreis 1. A 50 s.
Subskriptionspreis bis 15. Januar 1907 1 Mf.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buchhandlung.

Mädchengesuch.

Ein kräftiges Mädchen, welchem Gelegenheit geboten wäre sich im Kochen vollends auszubilden, wird sofort oder bis 1. Dezember nach answärts gesucht.

Anerkennen S. d. Exped. d. Bl.

Schau hin



wo du willst! Alle Mädchen müssen jetzt ihre Schuhe mit Galop-Creme

von Vito.

Gedenket der Blinden!

Bei Verteilung der Jahresberichte vom **Blinden-Rath in Gmünd** ist auch neuer wieder zur Empfangnahme von freiwilligen Gaben bereit.

Nagold, 18. Nov. 1906.

Oberlehrer Beck.

Nagold.

einige Mädchen,

welche das **Weiß- und Kleidernähen** erlernen wollen, treten bei **Frau Katharine Schmitt, Bahnhöfstr. 50.**

Kapital-Gesuch

Zur Uebernahme eines größeren Geschäftes sucht thätiger Geschäftsmann

Mf. 5-6000

zu 4 1/2 % in einem oder mehreren Posten gegen Bürgschaft aufzunehmen, event. Retenretourzahlung.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Lösungen und Lehrtexte 1907

empfehlen **G. W. Zaiser.**